

# WORTFRONT

Sandra Kreisler & Roger Stein

**Freilandtour** – die Tour zum aktuellen Album

**Pressekontakt:**

Büro Wortfront GmbH,  
Tel.: +49 – (0) 30 - 69 59 76- DW 97, -98  
Mobil: +49 (0) 176 – 24 21 62 16  
info@wortfront.de  
Repräsentanz Berlin:  
Görlitzer Strasse 39  
10997 - Berlin



Vertrieb: Broken Silence (in Österreich: Hoanzl)

## TERMINE in Österreich

1. April – KIKAS, Aigen/Mühlkreis, OÖ  
(für die Frauenorganisation Soroptimisten, Freier Kartenverkauf)
2. April – GUGG, Braunau, OÖ
- (4. April - München, Lustspielhaus)
5. April - POSTHOF, Linz, OÖ
6. April – KOSMOS THEATER, Wien
7. April – ARGE KULTUR, Salzburg
8. April – KOMMA, Wörgl, Tirol



Lieder von Wortfront sind nicht nur Lieder. Sie sind Momentaufnahme, Milieustudie und Mahnung in einem. Es geht sarkastisch zur Sache und oft verdichtet sich ein Song zur blitzenden Satire, doch es macht stets ein hübsches Geräusch, wenn bei Wortfront Tabus brechen – weil neben allem skurrilen und bitterbösen Humor immer genug Platz für zärtliche Botschaften bleibt, die direkt ins Herz treffen.

Liebevoll und schonungslos zugleich umhüllt Musik die Texte: Da reißt ein raues Schlagzeug wütend das Tempo an sich, dort geht ein dumpfer Basslauf direkt unter die Haut – und über allem schwingt stets die Magie der Streicher, die mal mit süßem Schmelz, mal mit kratziger Attitüde die Arrangements nach vorne treiben. Hier wird Kammermusik so gekonnt mit Rock, Pop- und Jazzklängen gekreuzt, das man meint, sie wären nie verschiedene Genres gewesen.

**„Freilandherz“ ist das vierte Album von Wortfront, das auf der gleichnamigen „Freilandtour“ präsentiert wird und die Band in einer verblüffend neuen Klangwirkung zeigt.**

## Sandra Kreisler & Roger Stein

Die bereits bei ihrem ersten Album durch den **Preis der deutschen Schallplattenkritik** ausgezeichneten Künstler lassen ihrer Musik freien Lauf. Die Percussion raut den Sound auf, rockig angehauchte Arrangements mit Pop-Appeal sorgen für ein kleines kommerzielles Kalkül, trotzdem bleibt Wortfront dem vertraut anspruchsvollen Sound treu. Die frechen Symbiosen mit klassischen Klängen überzeugen vollends, und sie machen Wortfront zu einem neuen und höchst innovativen Glanzlicht in der Singer-Songwriter-Szene.

Auch die Vielseitigkeit der Songs überrascht. Da schmiegt sich ein vorlauter Popsong an ein Lied mit fröhlicher Tango-Noblesse, da folgt eine handgemachte Rocknummer auf einen Song mit chanson-esker Attitüde, da brennt sich ein gerappter Sommerhit direkt in die Gehörgänge, da weckt eine geradezu meditative Ballade mit schwermütigem Text tiefe Sehnsüchte.

Die Texte sind wie gewohnt bissig, grandios gereimt, witzig und bei alledem immer leicht von der typischen Wiener Melancholie umweht. Vom „Leben aus der Dose“ erzählen sie mit einem Augenzwinkern, nur um gleich darauf im Titelsong „Freilandherz“ zu bekennen, dass es heute so etwas wie „Zu Hause“ nicht mehr geben kann und Heimat ein fremdartiges Gefühl ist: „Ich bin hier zwar zu Hause und bleib doch nur ein Tourist“. Der „Klofrau vom Hauptklo im Kanzleramt“ ist das alles indes ziemlich gleichgültig, denn „wir glauben an Ideale, sie glaubt nur an Sauberkeit“.

Nicht nur der Gegenwart schlägt Wortfront eine erhellende Bresche, auch die Zukunft wird frech besungen, zum Beispiel, wenn Roger Stein sich als Rentner imaginiert und gesteht: „Dann bin ich ein alter Sack und fasle nur von gestern und starre auf die Beine von jungen Krankenschwestern“, und am Ende der Show wird bitterböse dazu aufgefordert „Stirb, bevor's zu spät ist“ – weil man heutzutage einfach besser selektieren muss. Wortfront trifft schmerzhaft und mit Leichtigkeit auf den Punkt: Das Leben bleibt im Grunde ein Triumph der Möglichkeit.

**Die fünf Musiker stellen mit diesem Programm Songs vor, die es in dieser Kraft, in dieser Virtuosität kein zweites Mal gibt.**

**Marcus Hagemann**, als Solocellist und als Leiter zweier namhafter Festivals für moderne E – Musik begehrt und eingespannt, nahm sich extra eine Auszeit, um diese spannenden Kompositionen in Österreich mit vorstellen zu können. Nicht nur am klassischen Cello ist er hochvirtuos, er vertreibt auch noch cool mit dem seltenen elektrischen Basscello jeden Rockbass in den Schmollwinkel.

**Martin Fonfara**, in Jazzkreisen ebenso bekannt wie in Brechts „Berliner Ensemble“ oder dem beliebten Grips-Theater, zeigt schlagzeugerische Vielseitigkeit von HipHop über eingängigste Pop- und Rockrhythmen bis hin zu perkussiven Sonderleistungen, und der bekannte Leipziger Jazz- und Kammermusik - Violinist **Thomas Prokein** überzeugt durch rhythmische Improvisationen und begeistert zugleich mit der sanften und einschmeichelnden Virtuosität seiner satten und treffgenauen Geigenklänge jeden Klassikfan.

Natürlich agiert Honigstimme und Lale-Andersen-Preisträgerin **Sandra Kreisler** wie stets mit einer Präsenz und Überzeugungskraft, die ihresgleichen sucht, und man versteht, warum sie ihr umjubeltes Soloprogramm leichten Herzens für diese Formation aufgibt.

Aber all dieses weit gefächerte Können wäre nur halb so beglückend, wären da nicht die genialen Songs von **Roger Stein**, soeben als erster Preisträger mit dem Liedermacherpreis „Meissner Drossel“ ausgezeichnet. Der Schweizer Dr.phil mit Wiener Charme schreibt Texte, die man getrost mit jenen von Rio Reiser, Konstantin Wecker oder gar Georg Kreisler vergleichen kann – dazu aber paaren sich mit seinem scharfsichtigem Witz und seinem herzerwärmenden Charme auch eine Begabung, Musik zu komponieren, die fest im Heute steht und die mit Ohrwurmqualität zugleich Jung und Alt begeistern kann.

Wenn man nach einer Show von Wortfront den Saal verlässt, hat man sich ein Stück eigenes Leben zurück erobert.